

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 69.

Neuenbürg, Dienstag den 3. Mai

1887.

erschient Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen in Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Revier Liebenzell.

Der auf Samstag den 7. Mai d. J. ausgeschriebenene

### Stamm- und Brennholz-Verkauf

findet im „Löwen“ in Unterreichenbach statt.

Revier Langenbrand.

### Die Wegsperr

am linksseitigen Förtelthalsträhle wird von heute ab aufgehoben.

Den 1. Mai 1887.

K. Revieramt.  
Köhler.

Revier Langenbrand.

### Laubstreu-Verkauf

am Mittwoch den 4. Mai morgens 8 Uhr

auf der Revieramts-Kanzlei, ca. 30 Rm. von verschiedenen Weglinien in den Distrikten: Grösselberg, Sadberg, Gairen, und Hundsthal zur Selbstgewinnung in 13 Flächenlofen.

Den 29. April 1887.

K. Revieramt.  
Köhler.

Revier Freudenstadt.

### Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 7. Mai vormittags 11 Uhr

im Rathaus in Freudenstadt aus Frutenhoferswald Abt. 14, Steinwald Abt. 6, 41, 50 und 51:

762 Nadelholzstämme mit 820 Fm. I., 98 dto. II., 43 dto. III., 14 dto. IV.; 253 Fm. Sägholz I., 40 dto. II., 37 dto. III. Kl., 30 St. Kollen mit 18 Fm. und 27 Buchen mit 23 Fm.

Gemeinde Calmbach.

### Stammholz-Verkauf.

Kommenden Samstag den 7. Mai vormittags 1/2 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindewald Kälbling:

177 St. tann. Langholz m. 239,64 Fm., 80 „ tann. Sägholz mit 76,26 Fm., 1 Eiche mit 0,42 Fm.,

ferner kommt zu wiederholtem Verkauf wegen nicht erteiltem Zuschlag:

120 St. tann. Langholz mit 125,66 Fm. 71 „ tann. Sägholz mit 57,89 Fm.

Schultheißenamt.  
Häberlen.

Neuenbürg.

### Lang- und Kleinnutzholz-Verkauf.

Am Freitag den 6. Mai d. J. vormittags 9 Uhr

kommen aus dem Stadtwald Buchberg, Mählsteich und Hinterer Berg zum Verkauf:

152 St. tannen Langholz mit 3,19 Fm. II. Kl., 27,5 Fm. III. Kl., 48 IV. Kl., 836 „ tann. Gerüst- und Baustrangen mit 168 Fm. 118 „ 3 Meter lange tann. Baumstücker, 46 „ tannene Werkstrangen III. und IV. Kl., 58 „ tannene Hopfenstrangen I. bis III. Kl.

Den 30. April 1887.

Stadtschultheißenamt.

Neuenbürg.

### Wash- und Badhaus.

Vom 1. Mai d. J. ab ist die Benützung des Wash- und Badhauses an Nagelschmied Gelles Wtw. vergeben, welche auch die Windmaschine abgeben wird.

Den 29. April 1887.

Stadtschultheißenamt.  
Pub.

Stadt Wildbad.

### Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 7. Mai d. J. morgens 11 1/2 Uhr

werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen an der Linie Abt. 1 Köpfe, Wanne Abt. 4 und 10 Buchstaigle und Große Buche, sowie Scheidholz in Leonhardswald und Wanne im Aufstreich verkauft:

2157 Stück tannenes und 531 Stück forchenes Stammholz mit 1620 Fm.

Feldrennach.

### Stamm- u. Kleinnutzholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. Mai d. J. von vormittags 8 Uhr an

kommen auf dem hiesigen Rathaus aus dem Gemeindewald zum Verkauf:

533 Stämme Langholz I.—IV. Kl., 2 St. Buchen-Stammholz I. Kl., 1 „ Eichen dto. IV. Kl., 256 „ Bau- und Gerüststrangen, 25 „ Hopfenstrangen III. Kl., 931 „ Ausschussstrangen.

Den 28. April 1887.

Schultheiß Bürkle.

Arnbach.

### Brennholz- und Kleinnutzholz-Verkauf

am Montag den 9. Mai d. J.

kommt im hiesigen Gemeindewald auf Ort und Stelle zum Verkauf:

17 1/2 Rm. eichen Prügelholz, 8 1/2 Rm. buchene Scheiter, 138 1/2 Rm. Nadelholz-Prügel und 10 St. eichen und buchen Wagnerholz 9 „ buchene Werkstrangen, 9 „ Hopfenstrangen,

wozu Kaufstübhaber eingeladen werden. Zusammenkunft morgens 8 Uhr beim Rathaus.

Den 2. Mai 1887.

Schultheiß Buchter.

### Privatnachrichten.

Wildbad.

Ein solider

### Fuhrknecht,

im Langholzfahren bewandert und zugleich Kutscher, findet sofort Stelle bei

F. Brachhold.

Feldrennach.

Unterzeichneter giebt von heute an gute, reine

### Rot- u. Weißweine

in Quantitäten von 1/2 Liter an über die Straße ab.

Preise von 45 S an pr. Liter.

Gottlieb Fr. Schönthaler, Bäcker.

### Buxkin und Nouveautés

für Herren- und Knabenkleider, garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M 2,35 pr. Mtr., versenden in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus, Oettinger u. Cie., Frankfurt a. M. Buxkin-Fabrik-Depot. — Direkter Versandt an Private. Muster-Kollektionen bereitwillig franco.

Merklingen, D.N. Leonberg.

Ein zweijähriges braunes

### Stutenfohlen,

(Rassepferd mit sehr leichten und schönen Gängen), vom Landbesitzer Sauerwind abstammend, steht dem Verkauf aus.

L. Walter.



Calw.

# Eine selten günstige Gelegenheit

zum Einkauf von

# Tuch, Buxkin und Wolledecken

bietet der gänzliche Ausverkauf des großen Warenlagers aus der Verlassenschaft des verstorb. Herrn

## G. F. Würz, Tuchfabrikanten hier.

Ganze Stücke und Reste, sowie jedes beliebige Maß werden weit unter dem Selbstkostenpreis abgegeben.

Verkauf, so lange Vorrat, jeden Mittwoch und Samstag.

Conweiler.

## Fahnen-Weihe.

Der hiesige Militär-Verein feiert am nächsten  
**Sonntag den 8. Mai**

das Fest seiner Fahnenweihe und erlaubt sich die verehrlichen Einwohner von Stadt und Land höflichst hiezu einzuladen. Für gute Speisen und Getränke wird sowohl in den geräumigen Wirtschaften, als auch auf dem Festplatz bestens gesorgt.

**Der Vorstand.**

Jetter.

### Festprogramm.

Morgens	5	Uhr:	Tagwache mit Völlerchüssen.
"	8	Uhr:	Sammlung im Vereinslokal.
"	10—11 <sup>1/2</sup>	Uhr:	Empfang der Festgäste.
Mittags	12	Uhr:	Mittagsstisch.
"	1	Uhr:	Sammlung beim Gasthaus zum Röfle und Zug auf den Festplatz.
"	1 <sup>1/2</sup>	Uhr:	Enthüllung der Fahne.
"	2	Uhr:	Festzug durch den Ort auf den Festplatz. Die Vereine stellen sich in alphabetischer Ordnung auf. Abgabe der Fahnen auf dem Festplatz. Geselliges Beisammensein, wobei Vorträge der teilnehmenden Gesangsvereine mit solchen der Musik abwechseln.
Abends	8	Uhr:	<b>Ball.</b>

**Das Festkomite.**

Widbad.

Ca 25 Zentner gut eingebrachtes

## Heu und Stroh

steht dem Verkauf aus

Karl Bollmar Wtw.

Neuenbürg.

Ein gut erhaltener

## Fahrstuhl

ist billig zu verkaufen bei Frau Bisel.

## Zeitungs-Makulatur

zu haben bei

Jak. Mech.

## Börsenaufträge

auf Zeit und zwar

Pfd. St. 500.—	Türken	m. M.	200	Depot.
Pfd. St. 500.—	Egypter	" "	500	
Pfd. St. 500.—	Portugiesen	" "	500	
Stück 25.—	öst. Creditakt.	" "	1000	
Thlr. 5000.—	Disconto-Com.	" "	1500	

effectuiert prompt und reell, Prospect gratis

**A. Federlin,**  
Bankhaus  
Frankfurt a. M.

## Schreib- und Copiertinten

empfehl

J. Mech.

## Vieh-Verkauf.



Nächsten Dienstag vormittag bin ich im Adler in Birkenfeld mit einem großen Transport nahiger

**Kühe und Kalbinnen** und lade Kaufsliebhaber hiezu freundlichst ein.

Zeit Rahn, Cannstatt.

Neuenbürg.

Wegen Wohnungs-Veränderung verkaufe ich ein besseres

## Sopha.

Wtw. Schwiggäbele.

## Rechtthaler Kirchengelb,

für Rechtheit garantiert, Bezug in Flaschen per Liter M 3, bei Korbflaschen 30 Liter an M 2<sup>1/2</sup> versendet

Jos. Schrempf,

Griesbach (Rechtthal, Baden).

Loeßlunds

## ächtes Malz-Extrakt

ist bei Husten, Heiserkeit, Katarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden als Diätetikum seit 20 Jahren bewährt, ebenso sind Loeßlunds Malz-Extrakt-Bonbons als Husten-Bonbons sehr beliebt. Das Malz-Extrakt mit Eisen wird bei Bleichsucht und Blutarmut, das mit Kalk bei engl. Krankheit, das mit Leberthran für schwächliche Kinder empfohlen. Das neue Mittel, Loeßlunds Rahm-Konserve, wird bei zehrenden Krankheiten mit bestem Erfolge gebraucht. In allen Apotheken, wobei ausdrücklich zu verlangen; von Ed. Loeßlund in Stuttgart.



### Kronik.

#### Deutschland.

Der Kaiser hat das kirchenpolitische Gesetz gestern vollzogen, welches der „Staatsanzeiger“ bereits heute publiziert.

Berlin, 29. April. Heute verlautete hier, die Verhängung des Kriegszustandes über Elsaß-Lothringen sei zu gewärtigen.

(F. S.)

Berlin, 30. April. Der Bundesrat hat sich heute mit der Branntweinsteuer beschäftigt, doch soll über die Verhandlung wie über die Vorlage Stillschweigen beobachtet werden. Die Letztere soll etwa Mitte der künftigen Woche dem Reichstage zugehen.

(F. S.)

Berlin, 1. Mai. Die neuen Zwanzig-Pfennigstücke, welche gestern in größeren Mengen an die Behörden abgegeben wurden, treten von heute an in den öffentlichen Verkehr. Die neue Münze, welche sich zu den bisherigen 20-Pfennigstücken ausnimmt, wie der Riese Goliath zum kleinen David, findet im Publikum freundliche Aufnahme, wenngleich auch hier und da Bedenken gegen die Schwere des neuen Zahlungsmittels laut werden.

Die „Köln. Btg.“ schreibt: „In welchem Umfange die französische Regierung in und gegen Deutschland das schmutzige Gewerbe der Spionierung betreibt und dadurch die Gefahr einer Friedensstörung immer aufrecht bleiben läßt, das tritt zutage, wenn man sich eine Liste derjenigen Spione zusammensetzt, die abgesehen von denjenigen, welche man aus politischer Höflichkeit freigab, in den letzten Jahren in Deutschland bei offener That ertappt und nach eingehender Untersuchung zum größten Teil von deutschen Gerichten mit erheblichen Strafen belegt worden sind. Alle Einzelnen sind uns augenblicklich nicht gegenwärtig; unsere Liste unantastbarer Fälle ist aber schon so lang ausgefallen, daß sie jedem, der unparteiisch urteilen will, vollaus genügen wird. Dem gegenüber hat die französische Regierung auch nicht einen einzigen Fall aufzuweisen, der die deutsche Regierung einer ähnlichen Spionage überführen würde. Die französischen Heher (und ihre geistesverwandten deutschen Helfer) thäten daher viel besser, jetzt, wo wiederum ein solcher vom amtlichen Frankreich ausgehender Verratsfall mit voller Unzweideutigkeit aufgedeckt ist, sich ruhig zu verhalten.“

Die Straßb. Post sagt zu dem Fall Schnäbele: „Das diplomatische Nachspiel wird folgen. Der Erfolg ist ganz auf Seiten der deutschen Regierung, weil diese infolge der Festnahme und der Ueberführung des französischen Beamten zu dem altentwägigen Nachweis gekommen ist, daß unter den Augen und mit dem ausgesprochenen Willen der Regierung der französischen Republik in den deutschen Grenzgebieten eine Spionage unterhalten wird, von deren Umfang man erst infolge des Falles Schnäbele eine allgemeine Kenntnis erlangt hat. Es zeigt sich jetzt recht deutlich, daß dem französischen Spionengesetze lediglich das böse Gewissen zu Grunde lag, welches niemand hinter der Thür sucht, hinter der man nicht selbst gefessen — oder vielmehr in diesem Falle noch sitzt.“

Meß, 30. April. Schnäbele ist auf Verfügen des Untersuchungsrichters in Straßburg freigelassen worden. Er ist mit dem Schnellzug um Mitternacht über Ars und Novéant nach Pagny abgereist. Die Freilassungsbefehle traf abends 9 Uhr ein. Schnäbele verkehrte bis zur Abfahrt ungehindert in der Bahnhof-Restaurations und nahm dann zusammen mit dem Vertreter der Reichseisenbahn im letzten Waggon des Zuges Platz. Die Abfahrt erfolgte in ruhigster Weise, es waren kaum zwanzig Personen anwesend.

Straßburg, 20. April. Eine der ältesten Straßburger Musikgesellschaften, die Fanfare Sellenik, ist durch Beschluß des Bezirkspräsidenten aufgelöst und die Mitteilung dem Verein gestern zugestellt worden. Die Auflösung soll nach der „Str. P.“ mit der Kranzniederlegung am Kleberplatz im Zusammenhang stehen.

Köln, 28. April. Hier hat der Verein für christliche Volksbildung eine Gedächtnisfeier für Uhland gehalten. Der von der Tübinger Universität zum Ehren doktor ernannte Div.-Pfarrer Dr. Kocholl führte das geistige Bild des Meisters vor, dessen geflügeltes Wort: „Für unser Volk ein Herz“ der Verein zum Motto gestellt hat. Uhlands dichterisches Schaffen, die Pflege deutschen Weisens, seine Reinheit, Rechtchaffenheit, Unerbrotlichkeit, Tiefe des Gemüths und sprudelnder Humor wurden von dem geistvollen Redner in das rechte Licht gesetzt. Mit dem Rufe: „Es lebe Schwaben und seine Dichter! endigte der in weiten Kreisen hochgeschätzte Schriftsteller seinen meisterhaft durchgearbeiteten Vortrag.“

Karlsruhe, 28. April. Dem Bau der Volksschule in der Leopoldstraße an Stelle des alten Schlachthauses hat sich ein unerwartetes Hindernis entgegen gestellt. Bei der Submission brachte die Maurerarbeit ein so beträchtliches Aufgebot, daß der Stadtrat beschloß, den Bau noch zu verschieben und das Ausschreiben zu wiederholen. — Der Brand des „Goldenen Adlers“ soll in der That durch Fahrlässigkeit des verbrannten Kellners entstanden sein. Bemerkenswert ist, daß der Hofsund beständig bellte und daß auf Befehl des Wirts nachgesehen, aber nichts Verdächtiges bemerkt wurde. Erst zwei Stunden später, als zwei Schutzleute Rauch und Feuer durch das Dach dringen sahen, weckten diese die Hausbewohner. Sie drangen dabei auch noch bis zu dem bereits erstickten Kellner, mußten aber dann auf ihre eigene Rettung bedacht sein, ohne die Leiche mitnehmen zu können.

(S. M.)

Baden-Baden, 27. April. Aus dem städtischen Voranschlag ist zu entnehmen, daß der durch Schneedruck in den städtischen Waldungen angerichtete Schaden, sowie das Sinken der Preise von Nuthölzern voraussichtlich eine Mindereinnahme von fast 47 000 M. ergeben werden.

Ettingen, 29. April. Gartenliebhaber und besonders Freunde der Obstbaumpfleger machen bad. Blätter aufmerksam, daß in diesem Frühjahr im Großh. Schloßgarten dahier eine reiche Obstbaumblüte, die sich vermutlich in den ersten Tagen des Monats Mai entfaltet,

in Aussicht steht. Auf Anfrage wird der Gartenvorstand Interessenten gerne den Besuch des Gartens gestatten.

Pforzheim. Brotpreise der Vädergenossenschaft vom 1. Mai 1887. Schwarzbrot 1. Sorte: lange Form 2 Kilo 50 Pf., lange Form 1 Kilo 25 Pf., runde Form 2 Kilo 48 Pf., runde Form 1 Kilo 24 Pf., 1 Weißbrot 17 Pf., 1 Tafelbrot 20 Pf.

#### Württemberg.

Stuttgart, 29. April. Gegen das von der Regierung den Ständen vorgelegte landwirtschaftliche Nachbarrechtsgesetz wurden bei der in der Kammer der Abgeordneten stattgehabten Generaldebatte eine Reihe ernster Bedenken geltend gemacht. Obwohl das Bedürfnis einer gesetzlichen Regelung der landwirtschaftlichen Nachbarrechtsverhältnisse anerkannt wurde, was nicht Wunder nehmen kann, da auf diesem Gebiete noch die Bestimmungen der Vannordnung von 1655 und des gemeinen Rechts maßgebend sind, so wurde von den Berichterstattern hervorgehoben, daß es etwas Befremdliches an sich habe, in einer Zeit, wo das allgemeine bürgerliche Gesetzbuch in der Ausarbeitung begriffen sei, einzelne Momente des Privatrechts zu regeln, von denen voraussichtlich ein Teil wieder umgestoßen werden muß. Ein von Beutter in Verbindung mit Fehr. Hans v. D. eingebrahter und auch von v. Weber und Fehr. v. Herman befürworteter Antrag, die Frage einer erweiterten Anwendung ortstatutarischer Bestimmungen in Beziehung auf Abstände zc. in Erwägung zu ziehen, ward mit 52 gegen 31 Stimmen abgelehnt und darauf beschlossen, in die Einzelberatung des Gesetzes einzutreten.

Stuttgart. (Neues im Landes-Gewerbemuseum.) Ein Thürenschloß von Messing mit Olive und Schlüssel, durch Einwärtsdrücken der Olive zu öffnen; von Joseph Kaye u. Sons in London.

Neuenbürg. Die Musikfreunde des Enzthales machen wir darauf aufmerksam, daß nächsten Sonntag den 8. Mai, nachmittags 4 Uhr der hiesige Kirchenchor in der Stadtkirche ein Kirchenkonzert veranstaltet, in welchem gemischte Chöre und Männerchöre, sowie mehrere Soli für Sopran, Alt und Bass zur Aufführung kommen. Programm folgt in nächster Nummer.

#### Berichtigung.

In dem Artikel: „Die Gründung eines Vereins für evang. Mission in Kamerun“ in Nr. 68 d. Bl. fehlt in Zeile 11 von unten das Wort „nur“. Es muß der Satz also heißen:

„Somit soll die Mission von Deutschland aus nicht nur unterstützt, sondern es soll eine nationale Pflicht damit erfüllt werden, daß wir für die Mittel auskommen.“

#### Ausland.

Nizza, 28. April. Nachdem Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg in diesem Winter bereits 1000 Fr. zum Unterhalt unserer Kirche beigetragen haben, so erfreute Seine Majestät unsere Gemeinde auch noch mit einer besonderen Gabe von 500 Fr. zur Wiederherstellung unserer Kirche, wofür ich hiemit im Namen unserer

Gemeinde öffentlich den herzlichsten Dank ausspreche und dem edlen und so überaus wohlthätigen Geber Gottes reiche Vergeltung wünsche. Ph. Fr. Mader, Pastor. (St.-Anz.)

London, 30. April. Verschiedene Morgenblätter drücken ihre Befriedigung über den Ausgang des Falles von Pagny aus und zollen der Friedensliebe des Deutschen Kaisers volle Anerkennung. „Morning Post“ meint, daß Frankreich mehr als je verpflichtet sei, seinem mächtigen Nachbarn gegenüber eine loyale und gradfönnige Politik einzuschlagen. „Daily Telegraph“ hofft, der Zwischenfall werde für die Sache des Friedens günstige Früchte tragen. Er sollte die Gemüter der Franzosen für immer von dem Argwohn befreien, Fürst Bismarck wolle Frankreich provozieren. Nachdem Deutschland solche auffällige hochherzige Beweise seines auf Vermeidung von Streitigkeiten gerichteten Wunsches gegeben, wäre das mindeste was Frankreich thun könne, sich der Reproduktion solcher Anlässe zu enthalten.

Miszellen.

Aus den Erinnerungen eines amerikanischen Detektive.

Von Dr. Fr. Müller.

Es mag jetzt etwa acht Jahre her sein, als ich damals gerade erst bei dem New-Yorker Ermittlungs-Bureau meines Chefs Mr. Chester eingetreten, als ein dringendes Ersuchen von dem Bürgermeister eines mittleren Inland-Städtchens eintraf, worin derselbe um Entsendung eines Beamten bat, der im Stande sei, die Thäter einer ganzen Reihe kurz hintereinander erfolgter und mit außerordentlich großem Raffinement verübter, verwegener Einbrüche und Ueberfälle zu entdecken. Es war beigelegt, daß die ganze Umgegend sich in Aufregung und Angst befinde, weil offenbar die Verbrechen, deren mehrere sein müßten, von den sich bietenden Gelegenheiten vorher auf irgend eine Art und Weise unterrichtet sein müßten, doch sei es dem Schreiber des Briefes nicht möglich, auch nur den Schatten eines Verdachtess gegen irgend jemand im Orte zu richten.

Mein Herz jubelte innerlich auf, als Mr. Chester gerade mir diesen Brief zeigte und mich fragte, ob ich mich getraue, mir bei dieser Gelegenheit die Sporen zu verdienen. Er war human genug, mich auf das Gefährliche des Unternehmens selbst aufmerksam zu machen und mir zur größten Behutsamkeit zu raten. Schon am Abend des folgenden Tages befand ich mich am Orte der Ereignisse und selbstverständlich galt mein erster Besuch dem würdigen Oberhaupte des Städtchens, welcher mich mit sichtlich verstärkten Zügen empfing. Denn erst vor einer halben Stunde war die Nachricht eingetroffen, daß kaum tausend Schritte vor der Stadt, in der Nähe eines Steinbruches abermals ein überaus frecher Ueberfall an einem der besten Freunde des Bürgermeisters verübt worden sei. Seit drei Wochen war dieses Treiben im Gange und jedesmal, so erfuhr ich, waren dem Anscheine nach zwei Männer mit schwarzen Masken die Thäter

gewesen. Wer nach eingetretener Dämmerung noch die Stadt verließ, durfte, falls er nicht ein ganz armer Teufel war, fast mit Sicherheit darauf rechnen, daß ihm Uhr und Börse ic. genommen wurden.

Sonst thaten die Unbekannten zwar niemanden etwas zu Leide, falls man sich nicht widersetze; sonst aber war eine bedeutende Tracht Prügel die sichere Folge. Die Polizei des Städtchens hatte alles Erdenkliche versucht und auch die Nachbarschaft hatte dabei mitgewirkt, aber alles war vergeblich gewesen. An dem Abende, an welchem eine solche Razzia unter-

nommen wurde, zeigten sich die Herren Räuber nicht und dies vermehrte noch das Rätselhafte des Zusammenhanges.

(Fortsetzung folgt.)

(Gehupft wie gesprungen.) Lehrer A.: „Weißt Du, die Besoldung ist doch zu armfelig hier.“ — Lehrer B.: „Stimmt, aber Du bist doch definitiv angestellt und ich nur provisorisch. Mein Gehalt ist auch erbärmlich; der Unterschied ist nur der: Ich hab' provisorisch nichts zu essen, doch Du kannst definitiv verhungern.“

Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.  
Winterdienst 1886/87. (Ab 1. Mai.)  
Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	136 a.		136.		138.		140.			140 a.		144.		146.	
	3. Kl.		Personen-Zug.		Personen-Zug.		Schnellzug 1. 2. 3. Kl.			Gemischt. Zug.		Person.-Zug.		Person.-Zug.	
	Vormitt.		Vormitt.		Vormitt.		Vormitt.			Nachm.		Nachm.		Abends.	
Wildbad . Abg.			5. 35		7. 55		11. 55			12. 30		5. 45		8. 25	
Calmbach " Werktags			5. 42		8. 02		X			12. 42		5. 52		8. 32	
Höfen " "			5. 49		8. 08 †		X			12. 54		5. 59		8. 39	
Rothenbach " "			5. 57		8. 15		—			1. 05		6. 07		8. 47	
Neuenbürg {Ank.			6. 05		8. 22		12. 17			1. 14		6. 15		8. 55	
{Abg.	5. 10		6. 07		8. 23		12. 18			1. 30		6. 17		8. 57	
Birkenfeld " "	5. 23 *		6. 18 *		8. 33		—			1. 41		6. 28		9. 08	
Brötzingen " "	5. 29		6. 24		8. 39		—			1. 48		6. 34		9. 14	
Pforzheim Ank.	5. 35		6. 30		8. 45		12. 35			1. 55		6. 40		9. 20	
nach Carlsruhe Abg.	5. 45		7. 10		9. 37		12. 40			2. 10		4. 30		6. 10	
in Carlsruhe Ank.	6. 55		7. 48		8. 45		10. 40			1. 50		2. 51		5. 37	
Pforzheim Abg.	6. 10		7. 12		8. 50		11. 46			2. —		3. 28		6. 45	
Enzingen " "	6. 24		8. 07		—		—			2. 7		—		6. 52	
Niefern " "	6. 35		8. 53		—		—			2. 13		—		6. 58	
Enzberg " "	6. 48		9. 09		—		—			2. 19		—		7. 04	
Mühlacker Ank.	7. —		7. 28		9. 15		12. 08			2. 26		3. 45		7. 11	
aus Mühlacker Abg.	7. 44		7. 35		9. 27		12. 12			3. —		3. 52		7. 40	
in Stuttgart Ank.	9. 20		8. 31		11. 35		1. 15			4. 08		5. 32		9. 30	

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	135.		137.		139.			141.		143.		145.		
	Person.-Zug.		Gemischt. Zug.		Personen-Zug.			Schnellzug 1. 2. 3. Kl.		Personen-Zug.		Personen-Zug.		
	Vormitt.		Vormitt.		Nachm.			Nachm.		Abends.		Abends.		
aus Stuttgart Abg.	4. 35		5. 54		7. 25			9. 30		12. 45		2. 05		
in Mühlacker Ank.	6. 06		6. 52		9. 08			11. 30		1. 48		2. 05		
Mühlacker Abg.	5. 15		6. 53		6. 08			9. 10		12. 05			1. 50	
Enzberg " "	5. 23		—		6. 23			9. 17		12. 12			—	
Niefern " "	5. 29		—		6. 31			9. 23		12. 18			—	
Enzingen " "	5. 35		—		6. 39			9. 28		12. 24			—	
Pforzheim Ank.	5. 41		7. 09		6. 48			9. 34		12. 30			2. 06	
aus Carlsruhe Abg.	4. —		6. 33		7. 35			11. —		12. 35			2. 30	
in Pforzheim Ank.	5. 48		7. 11		8. 45			11. 43		1. 50			3. 24	
Pforzheim . Abg.	7. 25		9. 55		—			—			2. 15		3. 35	
Brötzingen " "	7. 32		10. 04		—			—			2. 22		—	
Birkenfeld " "	7. 38		10. 12		—			—			2. 28		—	
Neuenbürg {Ank.	7. 50		10. 23		—			—			2. 40		3. 52	
{Abg.	7. 52		10. 33		—			—			2. 41		3. 53	
Rothenbach " "	8. 01		10. 48		—			—			2. 50		—	
Höfen " "	8. 09 †		10. 59		—			—			2. 59		X	
Calmbach " "	8. 17		11. 12		—			—			3. 07		X	
Wildbad . Ank.	8. 25		11. 20		—			—			3. 15		4. 15	

Anmerkungen.

- 1) Die Züge 136 a, 136 und 143 halten beim Wärterhaus Nr. 11 (Grösselthal) zur Aufnahme und zum Absetzen von mit Arbeiterbilletten versehenen Personen. (Zeichen: \*)
- 2) Die Schnellzüge 140 und 141 ab 1. Mai 1887 halten im Bedarfsfall in Calmbach und Höfen; (Zeichen X)
- 3) Zugs-Kreuzungen finden statt in Höfen bei den Zügen 138 und 135. (Zeichen: †)

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. Neeb in Neuenbürg.